

Der Förderverein Etzenricht e. V. hatte wieder zu einem Benefizkonzert in die katholische Nikolauskirche in Etzenricht eingeladen. Der Erlös war für unser neu gebautes Gemeindehaus bestimmt.

Einen wahren Ohrenschaus präsentierten die verschiedenen Musiker und die hervorragende Akustik in der Kirche tat das übrige. Nach dem Eingangslied „Einzug“ von Traugott Fünfgeld bedankte sich Pfarrer Pauckstadt-Künkler dafür, dass das Konzert wieder in der katholischen Kirche stattfinden konnte und dies ein hervorragendes Zeichen einer guten Ökumene sei.



„Musik aus verschiedenen Epochen und in verschiedenen Stilrichtungen soll uns die Geschichte Jesu vor Augen führen und in die Karwoche einstimmen. Themen und Stimmungen ermöglichen uns den Leidensweg in der Musik zu erleben.“

Mit besinnlichen Worten führte unser Pfarrer durch das Konzert, bei dem der Posaunenchor die Stationen des Weges Jesu, mit den Stücken „Wenn nach der Erde Leid“, „Mögen sich die Wege“, „Allegro“ von Mozart, „Nähme ich Flügel der Morgenröte“, „Lobe den Herren“, „One more try“, „Bleibe bei mir Herr“, „Dir, dir o Höchster“ und mit dem Schlusschoral „Der Tag mein Gott ist nun vergangen“ in beeindruckender Weise, ruhig und gekonnt darbot.



Andreas Kunz bewies sein Können an der Orgel und verzauberte mit der Choralmeditation über „Herzliebster Jesu“ die zahlreichen Zuhörer. Ein wunderbares Zusammenspiel präsentierten Andreas Kunz auf der Kirchenorgel und Jürgen Keppler auf der Oboe mit den Liedern „When they crucified my Lord“, „aus der Sonate VI, Adagio für Orgel und Oboe von G.F. Händel“ sowie der Arie „Seufzer, Tränen, Kummer, Not aus der Kantate BWV 21 von Johann Sebastian Bach.“

Komplettiert wurden die herausragenden Darbietungen durch die zarten Klänge der Altblockflöte gespielt von Cornelia Kick und der Querflöte gespielt von Petra Bäuml-Lang, die von Margit Sollfrank an der Orgel begleitet wurden und die „Sonate in g Opus 1 No. 2“ von John Loeillet of London sowie „Grave, Allegro, Largo, Allegro“ in wunderbarer Weise zu Gehör brachten.



Ein lang anhaltender Applaus und stehende Ovationen waren der Lohn der bewundernswerten Aufführung.